

MARKTBERICHT FEBRUAR 2021

Wirtschaftskommission des IHB • Video-Konferenz • 22. Februar 2021

Ein aufreibendes Jahr liegt hinter uns – die Pandemie leider noch nicht. Der Kampf gegen das Virus hält uns weiterhin in Atem und die Folgen der weltweiten Lockdown-Maßnahmen zeichnen tiefe Spuren in die Gesellschaft und Wirtschaft.

Covid und die Folgen für die Brauwirtschaft

Die Brauwirtschaft zeigte sich bislang global gesehen erstaunlich resilient, wenngleich in einigen Ländern und Teilbereichen herbe Einschnitte bedingt durch Schließung von Gastronomie und Restriktionen gegen Alkoholkonsum zu verzeichnen sind. Betroffen sind vor allem kleine, regionale Brauereien mit hoher Präsenz in der Gastronomie aber fehlendem Vertriebsnetz über den Handel.

Auf das Jahr 2020 zurückblickend ist weltweit von einem Rückgang des Bierausstoßes von rund 9% - 10% auszugehen, wobei einige Länder in Osteuropa, Deutschland und die USA bessere Absatzzahlen aufweisen als südeuropäische Staaten, Japan, Südafrika und einige Länder Asiens.

Aus heutiger Sicht wird diese Nachfrageschwäche über weite Teile des Jahres 2021 weiter anhalten - eine Normalisierung ist frühestens im Braujahr 2022 zu erwarten.

Vermarktung der Ernte 2020

Nach aktuellen Hochrechnungen beträgt die Welternte 2020 rund 122.000 t Hopfen. Das sind rund 7.000 t bzw. 5,7% weniger an Erntemenge als im vorhergehenden Jahr. Ausgedrückt in Alphasäure ergibt sich aufgrund der guten Alphawerte in Europa eine Welternte von 12.600 t. Das wäre ein vergleichbares Ergebnis wie aus der Ernte 2019, in dem zwar die geerntete Hopfenmenge höher war, jedoch die Alphasäurewerte in Europa unter Durchschnitt lagen.

Die in Europa geernteten Hopfen der Ernte 2020 erlaubten eine vertragsgemäße Erfüllung der abgeschlossenen Verträge. Die begrenzten Mengen an Freihopfen wurden rasch vermarktet. Unmittelbar nach der Ernte boten alle Vermarktungsfirmen den Hopfenerzeugern Preise zu denen das in den meisten Sorten limitierte Angebot an Freihopfen ihre Abnehmer fanden. Dies war vor allem in Deutschland und Slowenien der Fall. Die tschechische Ernte fiel überraschend klein aus (-17% gegenüber dem Vorjahr), so dass kaum Freihopfen angeboten werden konnten. Insgesamt ist der Markt weitestgehend geräumt.

Das Preisniveau lag in vielen Sorten deutlich unter dem des Vorjahres, wenngleich vor allem Hochalphasorten und die meisten Aromasorten auskömmliche Preise erzielten. Lediglich bei einigen Spezial-Aromasorten und Randsorten erreichte das Preisniveau nicht die Produktionskosten.

In den USA war die Vermarktung der Spothopfen von untergeordneter Rolle, da ein ungewöhnliches Windereignis in den ersten Septembertagen und ein über Wochen durch Waldbrände von Rauch bedeckter Himmel die Erträge beeinträchtigen. Das Ernteergebnis lag mit rund 47.541 mt deutlich unter dem des Vorjahres mit 51.636 mt (-7%), obwohl die Fläche um 4,4% ausgeweitet wurde.

Die bestehenden Verträge konnten weitestgehend bedient werden. Regere Spotmarktaktivitäten wurden bei der traditionellen Aromasorte Cascade beobachtet, die sich über viele Jahre in einer Überversorgung befand und bei der nun aufgrund fortlaufender Flächenreduzierungen Angebot und Nachfrage wieder im Einklang stehen.

Marktlage

Aus der Nachfrageschwäche errechnet sich aus der Ernte 2019 ein Lageraufbau an Alphasäure in der Größenordnung von 2.500 mt Alphasäure, was etwa 20% einer Normalernte entspricht. Die Ernte 2020, welche das Braujahr 2021 versorgt, sollte Überschüsse in ähnlicher Größenordnung produziert haben. Eine seriöse Prognose ist allerdings zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der unsicheren weiteren Entwicklung der einschränkenden Maßnahmen nicht möglich. Diese aufgelaufenen Überschüsse sind jedoch zum überwiegenden Anteil in Vorverträgen gebunden, so dass sie dem Markt nicht unmittelbar zur Verfügung stehen.

Die aufgelaufenen Überschüsse sind zudem in den Sortengruppen ungleich verteilt. Während einige Kategorien, wie beispielsweise verschiedenen Spezial-Aromasorten mit einem spürbaren Nachfragerückgang zu tun haben, erweist sich die Bedarfssituation bei anderen Sorten, wie zum Beispiel bei Hochalphasorten, als anhaltend stabil.

Um den sich kumulierenden Bestandsüberschüssen entgegenzuwirken, muss das Angebot in kritischen Sortengruppen durch entsprechende Flächenreduzierungen schon in der Ernte 2021 adäquat angepasst und die gerodeten Flächen möglichst nicht neu belegt werden.

Pascal Piroué

2. Vorsitzender
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.
22. Februar 2021

Den Mengenangaben in Tonnen Alphasäure liegen die kalkulierten Alphawerte zum Zeitpunkt der Verarbeitung zugrunde. Abbauverluste bis zur Verarbeitung sind berücksichtigt, Verarbeitungsverluste und weitere Lagerverluste bis zum Verbrauch sind nicht berücksichtigt.

Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mitgliedsfirmen des DHWV wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abweichen.

MARKET REVIEW FEBRUARY 2021

IHB Economic Commission • Video Conference • February 22, 2021

A grueling year is behind us – unfortunately, the pandemic is not. The fight against the virus continues to keep us on our toes, and the consequences of the global lockdown measures are leaving deep marks on society and the economy.

Covid and its consequences on the brewing industry

The brewing industry has so far shown itself to be surprisingly resilient on a global scale, even though some countries and subsectors have experienced severe cutbacks due to the closure of restaurants and bars and restrictions on alcohol consumption. Small, regional breweries with a high presence in the food service industry but a lack of a distribution network are particularly affected.

Looking back to 2020, global beer sales are expected to decline by around 9-10%, with some countries in Eastern Europe, Germany, and the U.S. showing better sales figures than Southern European countries, South Africa, and a few countries in Asia, including Japan.

From today's perspective, this weakness in demand will continue for large parts of 2021 - a normalization is not expected until the 2022 brewing year at the earliest.

Marketing of the 2020 harvest

According to current projections, the 2020 world harvest will amount to around 122,000 tons of hops. That is about 7,000 tons (5.7%) less in harvested volume than the previous year. Expressed in alpha acid, excellent alpha values in Europe result in a world harvest of 12,600 tons. This would be a comparable result to that from the 2019 crop, in which the volume of hops harvested was higher overall, however, alpha acid levels were below average in Europe.

The 2020 crop hops harvested in Europe allowed for the fulfillment of concluded contracts in accordance with their terms. The limited quantities of free hops were quickly marketed. Immediately after the harvest, marketing companies offered hop producers prices at which the limited supply of free hops in most varieties found their buyers. This was particularly the case in Germany and Slovenia. The Czech crop was surprisingly small (-17% compared to the previous year), thus hardly any free hops could be offered. Overall, the market has largely been cleared.

Price levels for many varieties were well below those of the previous year, although high alpha varieties and most aroma varieties in particular achieved adequate prices. Only for a few special aroma varieties and marginal varieties did the price level not reach production costs.

In the USA, marketing of spot hops was of secondary importance, as an unusual wind event in the first days of September and skies covered in smoke for weeks due to forest fires impacted yields. Harvest results of around 47,541 metric tons were significantly lower than the previous year's 51,636 metric tons (-7%), despite a 4.4% increase in area.

Existing contracts were largely serviced. Lively spot market activity was observed with the traditional aroma variety Cascade, which had been in an oversupply for many years and for which supply and demand are now in harmony again due to ongoing area reductions.

Market situation

From the weak demand, a build-up of alpha acid stocks in the order of 2,500 metric tons of alpha acid from the 2019 harvest is calculated, which corresponds to about 20% of a normal harvest. The 2020 crop, which supplies the 2021 brewing year, should have produced surpluses of a similar magnitude. However, a serious forecast is not possible at the current time due to the uncertain further development of the restrictive measures. However, most of these accumulated surpluses are tied up in advance contracts, so they are not immediately available to the market.

The accumulated surpluses are also unevenly distributed among the variety groups. While some categories, such as various specialty aroma varieties, are facing a noticeable drop in demand, the demand situation for other varieties, such as high alpha varieties, is proving to be persistently stable.

In order to counteract the accumulating surplus of stocks, the supply in critical variety groups must be adequately adapted by reducing the area in the 2021 harvest and the cleared areas must not be re-occupied if possible.

Pascal Piroué

2nd Chairman
German Hop Industry Association
February 22, 2021

The quantities stated in tons of alpha acid are based on the calculated alpha values at the time of processing. Degradation losses up to processing are taken into account, processing losses and further storage losses up to consumption are not taken into account.

All figures reflect the opinion of the majority of DHWV member companies. Individual member companies can differ slightly in the figures they publish.